

FX Mittagsbericht: Beim Euro brechen ein paar Dämme

Autor: Bernd Lammert, Finanzredakteur | 21.08.2020 13:40 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Der Aufschwung in der Eurozone hat im August an Dynamik verloren, was zeigt, dass der Corona-Pandemie doch eine ausgeprägte Nachfrageschwäche anhaftet.

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem Dollar bei 1,1879. Nach schwachen Konjunkturdaten feiert die Gemeinschaftswährung deutlich unter Druck. Zuletzt rutschte die Gemeinschaftswährung auch unter die Marke von 1,18 Dollar zurück und gab 0,6 Prozent ab. Am Morgen war sie noch bis auf 1,1883 Dollar gestiegen.

Der Aufschwung in der Eurozone hat im August an Dynamik verloren, was zeigt, dass der Corona-Pandemie doch eine ausgeprägte Nachfrageschwäche anhaftet. Der IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion gab um 3,3 Punkte auf 51,6 Zähler nach. Besonders deutlich hat sich der Indikator für den Dienstleistungssektor verschlechtert. Im Juli war die Wirtschaftsleistung laut Markit erstmals seit fünf Monaten wieder gestiegen, nachdem es zuvor wegen des Ausbruchs der Pandemie zu Geschäftsschließungen infolge des Lockdowns gekommen war.

Die zuletzt zu beobachtende Euro-Stärke hat sich in eine leichte Euro-Schwäche verwandelt. Insofern wiederholt sich das Muster. Als die Fed am Mittwochabend ein ernüchterndes Protokoll vorlegte, stand der Dollar am Donnerstag ebenfalls unter Druck. Die Einschätzung der US-Notenbank mit Blick auf die US-Wirtschaft deckte sich mit derjenigen des Markit-Instituts für den europäischen Währungsraum: nämlich, dass die konjunkturelle Erholung noch lange zäh und holprig verlaufen werde. Ein Szenario, das an den Märkten zuletzt ignoriert wurde. Allerdings hat der Dollar einen weiteren Nachteil: Der unkalkulierbare Pandemieverlauf macht es der Fed unmöglich, die Geldpolitik zu ändern, so dass der Renditevorteil des Greenback bis auf Weiteres dahin ist.



Auch das britische Pfund glänzte nach starken Stimmungsdaten aus der britischen Industrie zunächst, doch zuletzt zeigte sich das Währungspaar EUR/GBP bei 0,8917 kaum bewegt. Der Einkaufsmanagerindex stieg im August um 3,3 auf 60,3 Zähler, wie das IHS Markit-Institut weiter mitteilte. Das ist der höchste Stand seit knapp sieben Jahren. Sowohl in der Industrie als auch unter Dienstleistern haben sich die Geschäftsaktivitäten beschleunigt. Analysten wurden von den Resultaten positiv überrascht.

Dass das Pfund zuletzt an Dynamik verlor, hat seinen Grund in den ergebnislosen Brexit-Gesprächen, die diese Woche stattfanden. Fortschritte bei den Verhandlungen über ein Abkommen für die Zeit nach der Brexit-Übergangsphase wurden nicht erzielt. Beide Seiten machten sich am Freitag nach Abschluss der siebten Verhandlungsrunde in Brüssel gegenseitig Vorwürfe. „Ich verstehe einfach nicht, warum wir wertvolle Zeit verschwenden“, sagte EU-Chefunterhändler Michel Barnier. Es gelte nach wie vor, was er bereits Ende Juli gesagt habe: Es sei unwahrscheinlich, dass ein Abkommen rechtzeitig, also bis Ende Oktober, zustande komme. Es habe sich diese Woche zu oft so angefühlt, als würde man rückwärts- statt vorwärtsgehen, so der Franzose. Der britische Chef-Unterhändler David Frost warf der EU hingegen vor, die Verhandlungen unnötig zu erschweren. Eine Einigung sei immer noch das Ziel, wenn auch schwer zu erreichen.

Dass die Beziehungen zwischen den USA und China immer wieder von den Provokationen der Trump-Administration belastet werden, ist bekannt. China agiere ruhiger und auch subtiler, konstatierten die Analysten der National-Bank in einem Tageskommentar. Der Markt habe sich in der letzten Zeit an das Hickhack gewöhnt und reagiere kaum noch darauf. So auch bezüglich der Gespräche über die Überprüfung des Phase-1-Abkommens: US-Präsident Trump hatte zunächst keine Lust, mit China zu sprechen, nun sollen die Gespräche aber doch wieder aufgenommen werden. Die Beziehung der beiden Länder bleibe unberechenbar. Aktuell notiert das Währungspaar EUR/CNY leichter um 8,1920.

Es gibt zwar zahlreiche Unsicherheitsfaktoren wie die Corona-Entwicklung, der US-chinesische Handelsstreit, oder die stockenden Brexit-Verhandlungen. Von einer allgemein erhofften Risikoaversion trotz schwächerer Aktiennotierungen könne derzeit aber noch nicht gesprochen werden und entsprechend verzeichne der Schweizer Franken derzeit keinen Wertzuwachs, beobachtete die Helaba. Entsprechend bleibt der Euro in der Spanne zwischen 1,07 und 1,08 Franken. Ein Ausflug über letztere Marke diese Woche blieb nur von kurzer Dauer. Auf Unterstützung trifft der Euro im Bereich 1,0705 CHF: Hier verläuft die 200-Tage-Durchschnittslinie.

Im Artikel besprochene Instrumente

EUR/USD	FOREX	25.11.2020 02:57:19	1,19	0,00	0,09	1,19	1,19
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief
EUR/CNY	FOREX	25.11.2020 02:56:51	7,84	0,01	0,08	7,85	7,83
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief
EUR/GBP	FOREX	25.11.2020 02:57:19	0,89	0,00	0,08	0,89	0,89
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief
EUR/CHF	FOREX	25.11.2020 02:57:15	1,08	0,00	0,06	1,08	1,08
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 25.11.2020 02:57:20

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist

BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handlungsempfehlungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020

